



Brüssel, den 3. Februar 2017  
(OR. en)

10702/96  
DCL 1

PI 54  
CULT 90

### FREIGABE

---

des Dokuments	10702/96 CONFIDENTIEL
vom	18. Oktober 1996
Neuer Status:	Öffentlich zugänglich

---

Betr.: Vorbereitung der Diplomatischen Konferenz der WIPO über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte  
- Entwurf eines Schreibens an Drittländer

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage die freigegebene Fassung des obengenannten Dokuments.

Der Wortlaut dieses Dokuments ist mit dem der vorherigen Fassung identisch.

10702/96

CONFIDENTIEL

PI54  
CULTURE90

VERMERK

---

des Vorsitzes

anden Ausschuß der Ständigen Vertreter (1. Teil)

---

**Betr.: Vorbereitung der Diplomatischen Konferenz der WIPO über Urheberrecht und  
verwandte Schutzrechte**

**-Entwurf eines Schreibens an Drittländer**

---

1. Unter der Schirmherrschaft der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) findet in Genf vom 2. bis 20. Dezember 1996 eine Diplomatische Konferenz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte statt. In der Sitzung des Ausschusses zur Vorbereitung der Diplomatischen Konferenz vom 20. bis 22. Mai 1996 in Genf hatte eine Reihe von Drittländern Fragen zum Status der Europäischen Gemeinschaft als Vertragspartei der abzuschließenden Verträge, zum Stimmrecht der Gemeinschaft in der durch die künftigen Verträge einzusetzenden Versammlung und auf der Diplomatischen Konferenz selbst und zum genauen Umfang der Gemeinschaftszuständigkeit zur Sprache gebracht.
2. Um lange Diskussionen dieser Fragen zu Beginn der Diplomatischen Konferenz zu vermeiden, haben die Kommissionsdienststellen einen Entwurf für ein Schreiben mit entsprechenden Klarstellungen ausgearbeitet, das im Namen der Gemeinschaft und ihrer Mitgliedstaaten an die Drittländer gesandt werden soll.
3. Der Inhalt des Entwurfs spiegelt den Standpunkt wider, auf den sich die Vertreter aller Mitgliedstaaten und der Kommission in der Koordinierungssitzung geeinigt hatten,

die am Rande der Sitzung des Vorbereitungsausschusses im Mai in Genf stattgefunden hatte.

4. Bei der Erörterung des Entwurfs in einer Sitzung der Gruppe "Geistiges Eigentum" (Urheberrecht) am 1. Oktober 1996 und in einer Koordinierungssitzung am 14. Oktober 1996 in Genf befürworteten vierzehn Delegationen und die Kommission den Entwurf in der in der Anlage wiedergegebenen Fassung, während eine Delegation sich gegen den sechsten und siebten Absatz aussprach.

5. Der **sechste Absatz** des Entwurfs wendet sich gegen jegliche Bedingungen, die an die Ausübung des Stimmrechts der Mitgliedstaaten durch die Gemeinschaft in der Versammlung oder auf der Diplomatischen Konferenz geknüpft werden könnten, wie beispielsweise die Begrenzung der Anzahl der von der Gemeinschaft abzugebenden Stimmen auf die Anzahl der bei der Abstimmung vertretenen Mitgliedstaaten oder die Präzisierung, daß dieses Recht nur in Fragen ausgeübt werden darf, für die eine Gemeinschaftszuständigkeit besteht (letzteres ist eine gemeinschaftsinterne Frage, die in einem internationalen Übereinkommen nicht aufgeworfen werden sollte); als Präzedenzfall wird dabei das Übereinkommen zur Errichtung der Welthandelsorganisation herangezogen, das keinerlei derartige Bedingungen enthält.

Die italienische Delegation wandte sich gegen diesen Absatz, da ihrer Ansicht nach der Verweis auf das Übereinkommen zur Errichtung der Welthandelsorganisation implizieren würde, daß die Beteiligung der Gemeinschaft an den vorgeschlagenen Verträgen sich auf Artikel 113 des Vertrags stützt.

Die übrigen Delegationen und die Kommission waren der Auffassung, daß das Gutachten 1/94 des Gerichtshofs klarstelle, daß eine derartige Auslegung ungerechtfertigt wäre; außerdem stelle das erwähnte Übereinkommen einen wichtigen relevanten Präzedenzfall eines neuen internationalen Übereinkommens dar, dem sowohl die Gemeinschaft als auch ihre Mitgliedstaaten jeweils mit Stimmrecht angehören.

6. Der **siebte Absatz** betrifft einen Vorschlag der Vereinigten Staaten von Amerika, dem zufolge die Europäische Gemeinschaft bei der Ratifizierung der vorgeschlagenen Verträge oder dem Beitritt ersucht werden sollte, eine "Zuständigkeitserklärung" abzugeben, in der der genaue Umfang der Gemeinschaftszuständigkeit für Fragen, die unter diese Verträge fallen, angegeben wird; ferner sollte diese Erklärung von Zeit zu Zeit aktualisiert werden.

Vierzehn Delegationen und die Kommission vertreten die Ansicht, daß es weder im Interesse der Gemeinschaft noch ihrer Mitgliedstaaten ist, eine derartige Forderung in die vorgeschlagenen Verträge aufzunehmen. Obwohl es für derartige Erklärungen einige wenige Präzedenzfälle gibt, war es allzeit die Politik der Gemeinschaft und ihrer Mitgliedstaaten, derartige Forderungen möglichst abzulehnen.

Die italienische Delegation war der Auffassung, daß eine Erklärung, in der der genaue Umfang der Gemeinschaftszuständigkeit festgelegt wird, im Interesse der Transparenz sei, und wandte sich daher gegen den Absatz, der die Forderung ablehnt, diese Bedingung in die vorgeschlagenen Verträge aufzunehmen.

7. Die Kommission und vierzehn Delegationen hielten es für wichtig, daß dieses Schreiben den Drittländern rechtzeitig zugeleitet wird, damit es die Entwicklungsländer in ihren Regionalsitzungen zur Vorbereitung der Diplomatischen Konferenz prüfen können. Die erste dieser regionalen Sitzungen soll am Montag, den 28. Oktober 1996 beginnen.

8. Der Ausschuß der Ständigen Vertreter wird gebeten, sich um einen Konsens über das Schreiben an die Drittländer zu bemühen.

Draft letter to third countries

I am writing to you in connection with the WIPO Diplomatic Conference on certain copyright and neighbouring rights questions which will take place in Geneva from 2 to 20 December 1996.

I would like, in particular, to follow up on some of the issues that were examined in the context of the Preparatory Committee for the Diplomatic Conference (Geneva, 20 - 22 May 1996) and which have been reflected in the Basic Proposal for the Final Clauses of the treaties and the Draft Rules of Procedure of the Diplomatic Conference published by the WIPO International Bureau (documents CRNR/DC/3 and CRNR/DC/2 respectively).

The issues in question concern the status of the European Community as a contracting party to the treaties and its voting rights both in the Assembly of the future treaties and in the Diplomatic Conference.

First of all, I would like to confirm that the European Community and its Member States welcome the Contracting Party status provided for the European Community in the Basic Proposal for the Final Clauses as a practical and legally sound solution. The basis for this status resides in the existing state of Community competence. This competence stems from the authority which the Member States have given to the institutions of the Community to adopt legislation having binding effect within their territories. A significant number of European Community legislative measures have been adopted over recent years in the copyright and neighbouring rights area (including the sui generis protection of databases). These legislative measures cover a number of the issues in the current negotiations in WIPO (included in annex to this letter is a list of this legislation and the reference to the texts as published in the Official Journal of the European Communities). To the extent that the provisions of the proposed agreements affect these legislative measures, or alter their scope, the European Community has, under the Treaties establishing the European Community, exclusive competence to enter into the agreements.

As to the question of the voting rights of the European Community both under the Assembly of the future treaties and at the Diplomatic Conference, as well as the question of any conditions relating to the exercise of such voting rights, the European Community and its Member States would like to restate that no extra or additional vote for the European Community is being requested. The idea is that the European Community should be able to vote, in place of its Member States, on matters that are within its exclusive competence. This is the logical consequence of the European Community having its own legal status under international law and having exclusive competence over a number of the issues which will be covered by the future treaties. In no case will the votes exercised by the Community and its Member States exceed the total number of its Member States party to the treaties.

As to the question of any conditions relating to the exercise of the vote by the European Community, we consider that the most recent and important operational example regarding the status and voting rights granted to the European Community is the Marrakesh Agreement establishing the World Trade Organization applicable to the Agreement on Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights - the so called TRIPS Agreement. There are no conditions applicable to the exercise of the Community's right to vote in the context of the WTO.

**(Additional paragraph for the letter to the US only:** In this respect the European Community and its Member States question the approach adopted by the representatives of the United States at the meeting which took place earlier this year in Geneva seeking to impose additional requirements for the European Community status and voting rights. In particular it is difficult to understand why it is considered that the European Community should provide a declaration of competence when ratifying or acceding to these specific treaties. The justification put forward so far has not been convincing, and the legal status and purpose of such a declaration are far from clear.)

On a related issue, I would also like to take this opportunity to explain a little further the position of the European Community and its Member States with regard to the possibility of other intergovernmental

organisations becoming contracting parties to the eventual treaties. We have no objections to such a provision being included. Our position is that it is inherent in contracting party status in an international treaty under traditional rules of international law that the party has exclusive competence and authority over some or all of the subject matter of the treaty in question with regard to certain nationals and with respect to a certain territory. An intergovernmental organisation should also have the authority to enter into international relations in the place of its Member States on the issue in question. Only on these grounds will any intergovernmental organisation have the necessary legal authority to warrant contracting party status. This is the reasoning which supported the position adopted during the recent meetings in Geneva and which will underlie the position to be taken in the Diplomatic Conference in December this year.

\_\_\_\_\_

DECLASSIFIED